



SOZIALE STADT WLAB  
**STADTTEILKONFERENZ 2019**



**WLAB**

MIT WALTRAUD „WALLI“ EHLERT!

**THEMEN:**

- Aktivitäten und Projekte Stadterneuerung WLAB
- Initiative Bürgerzentrum Erich-Brühmann-Haus
- Umgestaltung Alte Bahnhofstraße
- Rad- und fußgängerfreundlich Nahmobilitätskonzept WLAB
- Projektstand Grüne Infrastruktur Ümminger See

**DIENSTAG, 19.11.2019: 19 - 21 UHR**  
ERICH-BRÜHMANN-HAUS, BOCHUM-WERNE  
KREYENFELDSTRASSE 36, 44894 BOCHUM

STADTTEILMANAGEMENT WLAB: Werne Hellweg 499, 44894 Bochum | FON: 0234 29 70 555 0 | MAIL: stadtteilbuero@bo-wlab.de | WEB: www.bo-wlab.de

## Ergebnisdokumentation

### 3. Stadtteilkonferenz WLAB

Soziale Stadt Werne Langendreer-Alter Bahnhof (WLAB)

19. November 2019, 19 – 21 Uhr: Erich-Brühmann-Haus in Bochum-Werne

## INHALT

### 1. Einleitung und Vorstellung des aktuellen Sachstands

### 2. Diskussion an Thementischen

1. Soziale Stadt WLAB – Aktivitäten und Projekte
2. Erich-Brühmann-Haus – Initiative Bürgerzentrum
3. Alte Bahnhofstraße – Varianten der Verkehrsführung
4. Nahmobilitätskonzept WLAB
5. Ümminger See – Projektstand „Grüne Infrastruktur“

### 3. Anhang



Veranstaltungsort der Stadtteilkonferenz 2019 war das Erich-Brühmann-Haus in Bochum-Werne.

## 1. Einleitung und Vorstellung des aktuellen Sachstandes

Einmal jährlich findet die Stadtteilkonferenz an unterschiedlichen Orten in Werne und Langendreer-Alter Bahnhof (WLAB) statt. Hierzu sind alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen. Einzelne Vorträge geben den Anwesenden einen Überblick über den aktuellen Stand und einen Ausblick zur Umsetzung der Projekte und Maßnahmen im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden an Infoständen Gespräche zu aktuellen Themen geführt und die Möglichkeiten zur Beteiligung angeboten.

Am Dienstag, den 19. November 2019, lud das Team rund um die Stadterneuerung WLAB zur mittlerweile schon dritten Stadtteilkonferenz in das Erich-Brühmann-Haus in Bochum Werne ein. Das Interesse an der Stadterneuerung ist weiterhin groß. Rund 130 interessierte Bürger\*innen aber auch Vereinsvertreter\*innen und Initiativen folgten der Einladung des Stadtteilmanagements, die im Vorfeld in den Stadtteilen bekannt gemacht wurde.

Die spannenden Themen und das große Interesse an der Stadterneuerung waren auch für **Oberbürgermeister Thomas Eiskirch** Grund genug, die Veranstaltung zu besuchen und sich nach eröffnenden Grußworten direkt unter das Publikum zu mischen. Auch **Bezirksbürgermeisterin Andrea Busche** freute sich über den regen Zuspruch aus den Stadtteilen zur diesjährigen Stadtteilkonferenz WLAB und begrüßte alle Besucher\*innen.



Im Anschluss erläuterte **Planungsamtsleiter Eckart Kröck** den aktuellen Stand der Projekte der Stadterneuerung und ordnete die Entwicklung des Stadterneuerungsgebietes in die Perspektive der Stadterneuerung der Stadt Bochum ein. Für das **Stadtteilmanagement** verkündete Helga Beckmann stellvertretend für die weiteren Teammitglieder Sabra Khatal, Sebastian Höber, Christoph Schedler und Karsten Höser: „Wir sind mittendrin!“

Des Weiteren gab das Stadtteilmanagement einen Kurzüberblick über den aktuellen Stand der eigenen Arbeit. Stadtteilstiftung, Hof- und Fassadenprogramm und die „vier Augen und vier Hände“ der Stadtteilhausmeister sind inzwischen bekannte und durch die Menschen vor Ort gern in Anspruch genommene Angebote. Insbesondere das Fassadenprogramm erfreut sich im Stadterneuerungsgebiet großer Beliebtheit. Ganze 265 Beratungen gab es bisher, 95 Anträge und 59 fertiggestellte Fassaden stehen aktuell in der Bilanz. Diese Zahlen können sich sehen lassen, was auch das Publikum mit spontanem Applaus honorierte.

Im Anschluss an die Präsentationen gab **Waltraud „Walli“ Ehlert** ihren Blick auf die Stadterneuerung preis. Mit dem Aufruf sich weiterhin aktiv in die Stadtteilentwicklung einzubringen leitete Bochums bekannteste Reinigungsfachkraft an die **Thementische** über, an denen in **Kleingruppen**

mit **Expertinnen und Experten** diskutiert und Meinungen und Auffassungen in persönlichen Gesprächen ausgetauscht werden konnten.

Abgerundet wurde die Veranstaltung von zwei Ausstellungen, die im Erich-Brühmann-Haus präsentiert wurden. Zum einen zum **Rahmenplan „Grünes Rückgrat Werne“**, dessen Ergebnisse ausgestellt und als Broschüre zum Mitnehmen bereit lagen. Zum anderen fördert der **Stadtteiffonds WLAB** nun seit bereits zwei Jahren das ehrenamtliche Engagement in WLAB unter dem Motto „aus dem Stadtteil – für den Stadtteil“. Eine Auswahl der vielfältigen Stadtteiffonds-Projekte wurde an diesem Abend ebenfalls in Form einer Ausstellung gezeigt.

## 2. Diskussion an Thementischen

Um den Austausch zwischen Bürger\*innen und Fachplanenden von Projekten zu fördern, wird auf den Stadtteilkonferenzen an Thementischen in Kleingruppen diskutiert. Die Thementische bilden dabei stets aktuelle Projekte der Sozialen Stadt WLAB ab und geben den Bürger\*innen die Möglichkeit ihre Anliegen zu laufenden Projekte persönlich mit Planenden auszutauschen. Die Tische zur Stadtteilkonferenz 2019 waren:

- **Thementisch 1: Soziale Stadt WLAB – Aktivitäten und Projekte**
- **Thementisch 2: Erich-Brühmann-Haus – Initiative Bürgerzentrum**
- **Thementisch 3: Alte Bahnhofstraße – Varianten der Verkehrsführung**
- **Thementisch 4: Nahmobilitätskonzept, Rad- und fußgängerfreundlich**
- **Thementisch 5: Ümminger See – Projektstand „Grüne Infrastruktur“**

Im Anschluss an die Diskussionen der einzelnen Thementische wurden die Ergebnisse zum Ende der Veranstaltung im Plenum durch Waltraud „Walli“ Ehlert noch einmal mündlich zusammengefasst.

Nachfolgend sind die Ergebnisse schriftlich aufgeführt.



## Thementisch 1: Soziale Stadt WLAB – Aktivitäten und Projekte

### Stadtteilmanagement

Der Stand des Stadtteilmanagements wurde auf der diesjährigen Stadtteilkonferenz durch eine Ausstellung zum Stadtteiffonds WLAB begleitet. Entsprechend beinhalteten die Gespräche mit den Akteur\*innen und Anwohner\*innen das Instrument Stadtteiffonds und weitere Projektideen. Darüber hinaus wurden aktuelle Sachstände einzelner Projekte im Erneuerungsgebiet nachgefragt und erläutert. Darunter der geplante Aldi Neubau am Werner Hellweg und das weitere Vorgehen am Grünzug Oleanderweg.

Auch über die Einladungspostkarten wurde die Möglichkeit zur Rückmeldung an das Stadtteilmanagement genutzt. Dies Nennungen beinhalten Vorschläge zur Aufwertung des Stadt- und Straßenbildes. Anregungen aus dem Stadtteil sind:

- Straße zur Brandwacht neu asphaltieren
- Einseitiges Parkverbot auf der Heinrich-Gustav-Straße erlassen, damit beide Spuren befahrbar sind
- Lütge-Heide – Teilstück verkehrsberuhigter Bereich: leerstehendes Schulgebäude renovieren, Wildwuchs auf der Brachfläche entfernen
- Lütge-Heide als Anliegerbereich ausweisen

### Stadtteilarchitekt

Entgegen den vorherigen Stadtteilkonferenzen hatten die Fragen an den Stadtteilarchitekten, im Hinblick zur Fassadenrichtlinie der Stadt Bochum, eher einen energetischen Aspekt. Es ging es fast ausschließlich um die Fördermöglichkeit von Wärmedämmverbundsystemen (WDVS) bzw. über die Fördermöglichkeit des Anstriches auf einem WDVS. Fragen zum Austausch von Fenstern und Hauseingangstüren spielten dabei ebenfalls eine Rolle. Fragen zum Fassadenprogramm und über Förderprogramme darüber hinaus beantwortet der Stadtteilarchitekt gern in einem Vor-Ort-Termin.

### Sicherheitsaudit

Zu den Themen Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit (SOS) wurde anhand der Karte des Maßnahmenraums der Sozialen Stadt WLAB angeregt diskutiert.

Zahlreiche Teilnehmer\*innen der Stadtteilkonferenz nutzten die Gelegenheit SOS-Aspekte an konkreten Orten im Stadtteil zu benennen. Sämtliche Hinweise fließen in die Auswertung und Empfehlungen des Sicherheitsaudits ein und werden an die zuständigen Ämter und Institutionen weitergeleitet. Die Gespräche am Thementisch verdeutlichen, dass die Themen Sauberkeit und Ordnung im Wohnumfeld wichtige Qualitätskriterien für die Bewohner\*innen sind, um sich im Stadtteil wohl zu fühlen. Primär wurden Orte, an denen regelmäßig Müll illegal abgelagert oder Schrottautos abgestellt wurden auf der Karte verortet (siehe Foto rechts).

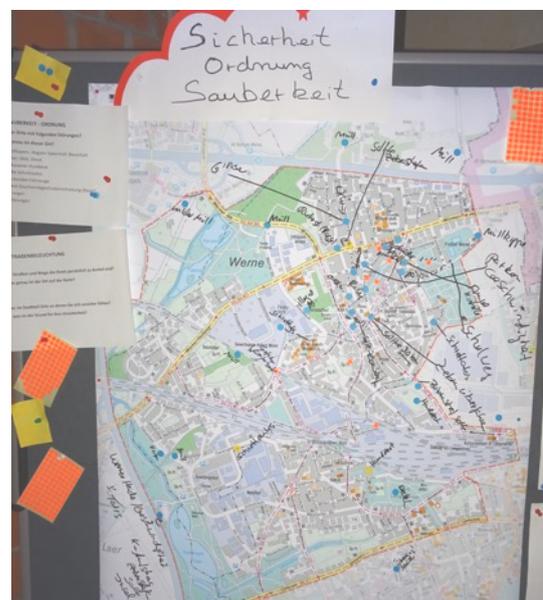


Foto: Kaldun 2019

**Orte mit Hundekothinterlassenschaften (Ordnungsverstöße):**

- kleiner Park an der Hohen Eiche, Umfeld Spielplatzbereich Oleanderweg.

**Gekennzeichnete Angsträume:**

- Zum wiederholten Mal wurde die Unterführung in der Salweidenbecke als Angstraum benannt.

**Orte mit Beleuchtungsdefiziten, die zur subjektiven Unsicherheit bei den Bewohner\*innen führen:**

- Weg am Aldi (Am Born)
- Werner Park (Weg am Teich), Schulweg im Werner Park
- Weg im Grünflächenbereich der Heinrich-Gustav-Straße

Relevante Nennungen für das Nahmobilitätskonzept wurden an das Büro IGS GmbH übermittelt.



## Thementisch 2: Erich-Brühmann-Haus – Initiative Bürgerzentrum

Unter der Überschrift „Initiative Bürgerzentrum Erich-Brühmann- Haus“ beteiligte sich der von der Evangelischen Kirchengemeinde Bochum Werne eingerichtete Lenkungsausschuss an der Stadtteilkonferenz.

Die Initiative hat sich das Ziel gesetzt, zum Einen über die Entstehung und die Geschichte des Erich-Brühmann-Hauses zu informieren sowie zum Anderen die Bürgerinnen und Bürger an der zukünftigen inhaltlichen Gestaltung eines Bürgerzentrums zu beteiligen.

Um die Entstehungsgeschichte des EBH lebendig werden zu lassen, wurden auf einer Leinwand während des ganzen Abends Bilder von der Planung, von Grundsteinlegung, Richtfest und Nutzung des Hauses projiziert. Die Präsentation begleitend, lag eine kleine Geschichte des Hauses in Papierform zum Mitnehmen aus.

Die gegenwärtige vielfältige Nutzung des Hauses wurde lebendig durch die Darstellung der Angebote im Haus, sowie der Gruppen, Kreise, Vereine, der Bürgerinnen und Bürger, die im EBH präsent sind bzw. sich dort treffen und begegnen. Durch diese Darstellung sollte deutlich werden, dass das EBH auch schon heute vielfältige Funktionen eines künftigen Bürgerhauses wahrnimmt.

Ein künstlerisch gestaltetes Plakat mit den für eine grundlegende inhaltliche Konzeption konstitutiven vier B's (Begegnung / Beteiligung / Bildung / Beratung) lud die Besucherinnen und Besucher der Stadtteilkonferenz ein, diese vier B's mit Inhalt zu füllen.

Nach z.T. anregenden Gesprächen über die zukünftige Arbeit eines Bürgerzentrums wurden zahlreiche Ideen, Vorschläge und Anregungen zu Papier gebracht und für andere sichtbar an eine Plakatwand unter dem jeweiligen B geheftet.



Die Auswertung der Texte erfolgt im Lenkungsausschuss der „Initiative Bürgerzentrum“.

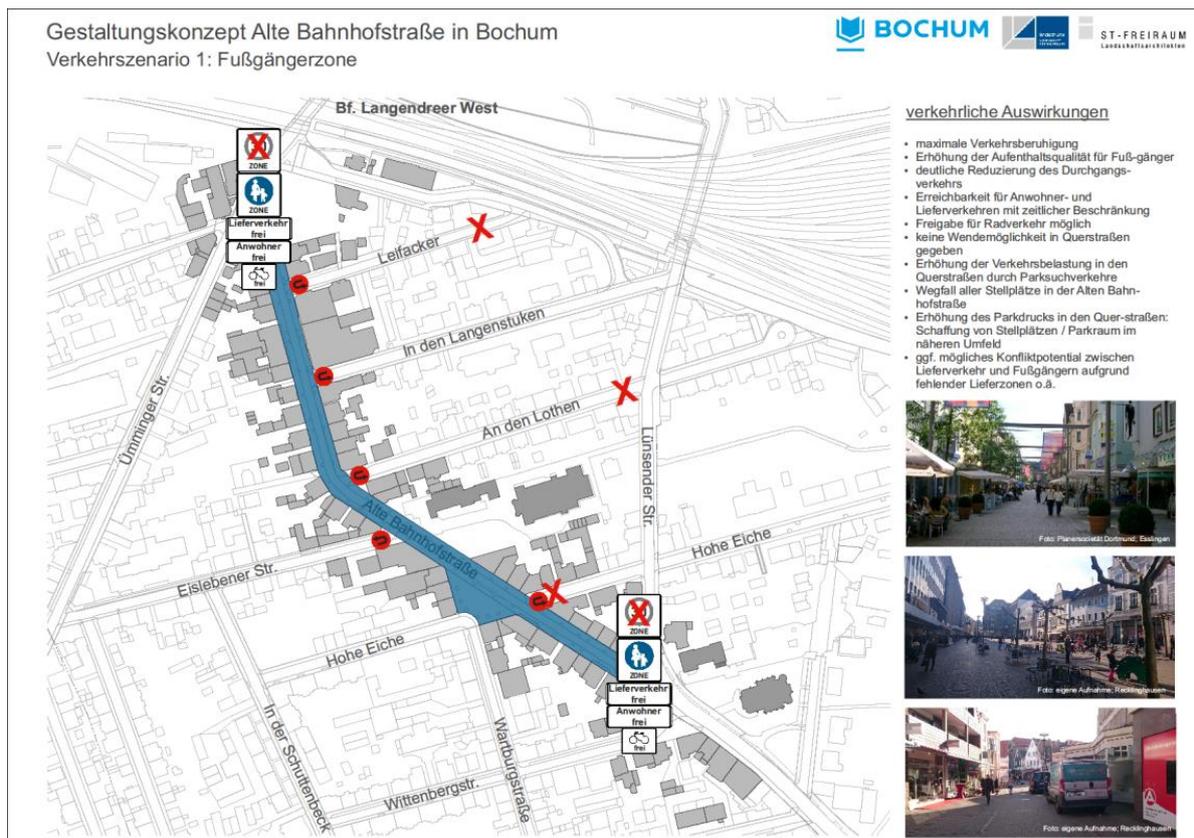
Insgesamt war die Initiative mit dem Verlauf und dem Besuch der Stadtteilkonferenz sehr zufrieden. Insbesondere das Gespräch mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern war ihnen wichtig und gelang gut. Interessierte können sich nun auch auf einer Website zur Initiative informieren und sich aktiv in den Prozess einbringen: [www.bz-ebh.de](http://www.bz-ebh.de)

Text: Peter Scheffler

### Thementisch 3: Alte Bahnhofstraße – Varianten der Verkehrsführung

Für den Planungsbereich der Alte Bahnhofstraße wurden folgende Planungsszenarien entwickelt und vergleichend untersucht:

- Szenario 1: Fußgängerzone (mit Ausnahme von Anlieferung kein Kfz-Verkehr)
- Szenario 2: Einbahnstraße Fahrtrichtung Süd
- Szenario 3: Einbahnstraße Fahrtrichtung Nord
- Szenario 4: Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich
- Szenario 5: Fahrradstraße



Beispielhafte Darstellung des Szenario 1: Fußgängerzone

Zur Veranschaulichung wurde für jedes Szenario eine erläuternde Plandarstellung ausgestellt und mit Fotos von gebauten Beispielen belegt. Auf der Grundlage der bestehenden Kenntnisse wurden die verkehrlichen Auswirkungen für jedes Szenario ermittelt und vergleichend gegenüber gestellt.

An den Plänen wurden die jeweiligen Verkehrsführungen den interessierten Bürgerinnen und Bürgern eingehend erläutert und mögliche Vor- und Nachteile diskutiert.

**Seitens der Teilnehmenden wurden folgende Anregungen gegeben:***Hinweise Szenario 1: Fußgängerzone*

- Fußgängerzone aufgrund von Verkehrsaufkommen
- Was macht man mit den Autos, die nicht mehr durch die Straße fahren können? Parkplätze sind bereits jetzt schon Problem

*Hinweise Szenarien 2 & 3: Einbahnverkehr*

- Einbahnstraße für Kfz, Zweirichtungsverkehr für Fahrräder
- Einbahn auf jeden Fall!

*Hinweise Allgemein:*

- Alte Bäume sollten erhalten bleiben
- Cashgroup Geldautomaten fehlen!
- Gebäude für Initiativen einer Wohnprojektgruppe zur Verfügung stellen z.B. W.I.R. Dortmund
- Mobile Bankfilialen
- S-Bahn-Station schöner gestalten, z.B. im Eingang tolle Bilder von Grafitti-Künstlern oder das auch Schulen Bilder gestalten
- Anliegerparkplätze für die abgehenden Straßen der Alte Bahnhofstraße / Fremdarker / zeitliche Begrenzung gegen Gebühr wie auf der Alte Bahnhofstraße
- Alte Bahnhofstraße 20 Km/h und auch Abends überwachen
- Ohne Anliegerparkplätze werden die Nebenstraßen von den Mitarbeitern der Geschäfte 8-10 Std. zugeparkt. Anlieger und Handwerker kommen nicht an die Häuser
- An die Vermieter der leerstehenden Ladenlokale und bitten, mit der Miete herunter zu gehen, um neue Mieter zu finden.
- Wichtig wäre heute gewesen: Gesamtkonzept Alter Bahnhof
- Wie wird eine Straßengestaltung mit möglichen /Entwicklung Geschäfte / Gastronomie etc. gedacht?
- Parkplatz für Autos, dessen Fahrer einen Parkplatz kaufen und mit einem Shuttle-Bus z.B. zum Marktplatz, Krankenhaus und zu den Geschäften fahren



Foto: Lutz Leitmann, Stadt Bochum

### Zusammenfassung:

Die Verkehrsszenarien werden mit den Teilnehmenden der Stadtteilkonferenz intensiv diskutiert. Innerhalb der Kommunikation fällt auf, dass das System der Fahrradstraße weitgehend unbekannt ist und damit immer wieder erläutert werden muss. Grundsätzlich wird eine stärkere Berücksichtigung des Fahrradverkehrs sowie des Fußgängerverkehrs auf der Alte Bahnhofstraße befürwortet. Die meisten Teilnehmenden kritisieren die heute vorherrschende Dominanz des Autoverkehrs und die Verdrängung der Fußgänger und Radfahrer in die schmalen Randbereiche.

Eine rein fußläufige Nutzung der Alte Bahnhofstraße wird von den meisten Befragten kritisch gesehen. Bei diesem Verkehrsszenario wird die Gefahr einer weiteren Verdrängung des ruhenden Verkehrs in die angrenzenden Wohnstraßen befürchtet. Zusätzlich befürchten die örtlichen Gewerbetreibenden einen Rückgang des Kundenstroms.

Als wünschenswerte Variante wird vielfach eine verkehrsreduzierte Gestaltung gesehen, die ein hohes Maß an Aufenthalts- und Erlebnisqualität bieten könnte. Ob ein Einrichtungsverkehr eingerichtet wird, ist überwiegend von zweitrangiger Bedeutung. Wichtig sei dagegen eine Optimierung des ruhenden Verkehrs im gesamten Quartier.

Vielfach diskutiert wird die Anbindung an den Bahnhaltelpunkt im Bereich Alte Bahnhofstraße / Ümminger Straße. Hier reichen die Wünsche von offenen, freien und damit übersichtlichen Stadträumen bis zu künstlerisch gestalteten Fassaden.

Text: Markus Schürmann (ST Freiraum), Lindschulte Ingenieursgesellschaft GmbH

## Thementisch 4: Nahmobilitätskonzept, Rad- und fußgängerfreundlich

Am vierten Thementisch drehte sich alles um das Nahmobilitätskonzept, das aktuell von der IGS Ingenieurgesellschaft Stolz mbH erarbeitet wird. Ein Nahmobilitätskonzept dient der Verbesserung der Rahmenbedingungen für Fußgänger\*innen und Radfahrende. Es ist eine übergeordnete Planung, die sich mit Zielen und Handlungsfeldern auf beide Stadtteile bezieht. Davon können einige Maßnahmen kurzfristig bei der Umsetzung geplanter Maßnahmen im öffentlichen Raum berücksichtigt werden, andere sind langfristig angelegt.

Auf der Stadtteilkonferenz wurde eine Auswahl an Planungsideen aus dem entstehenden Konzept vorgestellt und mit den Bürger\*innen diskutiert. Die Ideen zeigten stellvertretend die Vielfältigkeit der Maßnahmen des Nahmobilitätskonzepts mit unterschiedlichem Umsetzungsaufwand. Die Planungsideen stehen dabei noch am Anfang, Möglichkeiten der Umsetzung und Finanzierung sind größtenteils noch unklar. Über ein Bepunktungssystem konnte durch die Besuchenden die Wichtigkeit der Maßnahmen bewertet werden und so ein Feedback für die weitere Bearbeitung des Nahmobilitätskonzepts geben werden.



Vorschlag für ein Zielnetz Radverkehr, das den Alltagsradverkehr dient.

Für den Stadtteil Langendreer-Alter Bahnhof wurden drei Planungsideen mit unterschiedlichem Umsetzungsaufwand vorgestellt. Mit dem niedrigsten Aufwand die Frenkingstraße, bei der zur Förderung des Radverkehrs die Sanierung der Fahrbahndecke vorgeschlagen wird.

Die zweite Planungsidee, die exemplarisch vorgestellt wurde, ist die Einrichtung eines beidseitigen Schutzstreifens entlang der Alten Bahnhofstraße zwischen Lünsender und Unterstraße. Zusätzlich wird vorgeschlagen dort an Ampeln Aufstellbereiche für den Radverkehr einzurichten, mittels vorgezogener Haltelinie. Der Vorschlag hätte eine Neuordnung des Straßenraum zur

Folge: ruhende PKW könnten teilweise in den Seitenbereich verlagert werden und sogar eine Doring-Zone zur Vermeidung von Unfällen durch unachtsam geöffnete PKW-Türen wäre realisierbar.

### LAB1 - Alte Bahnhofstraße

Umsetzungsaufwand ■ ■ ■

#### Maßnahme:

Einrichtung eines beidseitigen Schutzstreifens sowie Einrichtung von Aufstellbereichen für den Radverkehr an den lichtsignalgeregelten Knotenpunkten (vorgezogene Haltlinie)

#### Abschnitt:

Lünsender Straße bis Unterstraße

#### Querschnitt:

max. 1,50 m Schutzstreifen  
ca. 6,00 m Restfahrbahn

#### Wirkung:

- Neuordnung des Straßenraums



Mit erhöhtem Umsetzungsaufwand ist bei einer Mobilstation an der Lünsender Straße zu rechnen. Die Station am Knotenpunkt zum S-Bahn-Haltepunkt Langendreer-West mit Zugang zu Bus und Leihfahrrädern sowie einem Park+Ride Parkplatz bietet Potentiale zum weiteren Ausbau. Weitere Möglichkeiten wären hier die Integration von Bike+Ride Stellplätzen, Fahrradboxen und auch Ladestationen für Elektro-Autos. Die Maßnahme sieht eine wesentliche Neuordnung des Platzes vor, was in Anbetracht des jetzigen Zustands von vielen Besuchenden befürwortet wird.

Insgesamt zeigt sich, dass der allgemeine Tenor der Anregungen und Rückmeldungen zu den vorgeschlagenen Maßnahmen sehr positiv ist. Befürwortet wird vor allem, dass Radfahrende und Fußgänger\*innen überhaupt im Fokus der Planungen stehen, daher wird beim Bewerten der Wichtigkeit der Maßnahmen nicht immer groß unterschieden, sondern das generelle Interesse am Rad- und Fußgängerverkehr befürwortet.

Auch für den Bereich Werne wurden verschiedene Maßnahmen zur Förderung der Nahmobilität vorgestellt. Die Einrichtung eines Kreisverkehrs im Bereich des Knotenpunkts Hölterweg/Kreyenfeldstraße wird dabei positiv gesehen. Dabei wird die Chance die Wittekindstraße dann als Fahrradstraße umzuwidmen grundsätzlich befürwortet. Auch könnten hierdurch Konfliktpunkte reduziert und nicht mehr benötigte Verkehrsflächen zurückgebaut werden. Es wird angemerkt, dass die Anwohnenden natürlich weiterhin zu ihren Wohngebäuden gelangen müssen. Auch ein zweiter Kreisverkehr im Bereich Kreyenfeldstraße/Heerbusch wird befürwortet, um die Verkehrssituation für alle Verkehrsteilnehmer zu entschärfen, da die Übersichtlichkeit

schlecht ist und bessere Querungen gewünscht sind. Die Maßnahmen treffen auf den größten Zuspruch der vorgestellten Planungsideen, ist allerdings mit hohem Umsetzungsaufwand und Kosten verbunden.

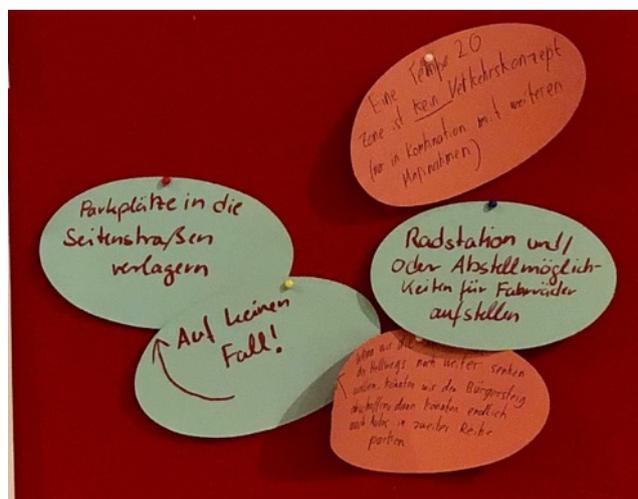
Eine weitere Planungsidee ist der Neubau einer Fuß- und Radwegeverbindung zwischen Arnoldschacht und Von-Waldthausen-Straße, um einen Lückenschluss im Schulwegenetz zu vollziehen und das Quartier Staudengarten anzubinden.



Kritisch wird dabei durch Teilnehmende gesehen, dass die Führung durch ein Gewerbegebiet verläuft. Auf der anderen Seite ist die Verbindung erstmal positiv, sollte aber auch für Fußgänger nutzbar sein und entsprechend beleuchtet werden. Die vorhandene Bushaltestelle könnte dann zusätzlich näher an die neue Erschließung rücken.

Die Planungsidee zur Radwegeverbindung zwischen Harpener Teichen und Wallbaumweg wird grundsätzlich begrüßt, insbesondere die Verbreiterung der Radwege. Auch die Einrichtung eines Rad- und Fußwegs im Bereich des Werner Hellwegs zwischen Werner Straße und Koppstück wird begrüßt. Teilweise ist dort kein Fußweg vorhanden und überhaupt keine Radverkehrsinfrastruktur.

Die Planungsidee zum Umbau des Geschäftsbereichs im Bereich des Werner Zentrums wurde intensiv diskutiert. Vorgeschlagen wurde hier von Seiten der Planenden eine Transformation in einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich mit Tempo Zone 20. Darüber hinaus wird ein Gestaltungswettbewerb für die Neuaufteilung des Straßenraums vorgeschlagen. Insbesondere zum Thema Parkraum wurden viele Meinungen ausgetauscht. So wird bemängelt, dass die auf dem Gehweg parkenden Fahrzeuge den Bürgersteig zu sehr einschränken und die Attraktivität des Zentrums verringern. Die Autos sollten lieber auf die Seitenstraßen verlagert werden. Das wird von anderen Stimmen wiederum angezweifelt und befürchtet, dass sich der Wegfall von Stellplätzen zusätzlich benachteiligend auf die Geschäftssituation am Werner Hellweg auswirke. In jedem Fall sollen aber mehr Radabstellanlagen angeboten werden, um Anreize zu schaffen, den Werner Hellweg mit dem Rad aufzusuchen.



## Thementisch 5: Ümminger See – Projektstand „Grüne Infrastruktur“

Am fünften Thementisch auf der Stadtteilkonferenz wurde der aktuelle Projektstand zum Förderprojekt „Grüne Infrastruktur“ rund um den Ümminger See präsentiert und viele Fragen beantwortet. Einige Bürger\*innen waren im Vorfeld auf der Info-Veranstaltung von Straßen.NRW, daher waren sie gut informiert. Nachfolgend sind die wichtigsten Fragen und Antworten sowie Anregungen des Abends abgebildet.



Foto: Lutz Leitmann, Stadt Bochum

*Wird im Bereich des Ümminger Sees entlang der A43 eine Lärmschutzwand im Rahmen des Förderprojektes errichtet?*

>> Die Förderung einer Lärmschutzwand wurde im Rahmen der Antragsstellung zum Projekt Grüne Infrastruktur geprüft, ist aber nicht förderfähig. Zukünftig wird eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Restriktionen könnten hier ein zu geringer Platz, Gehölzrodungen oder vorhandene Gasleitungen im betreffenden Bereich sein. Auch muss eine Abstimmung mit Straßen.NRW erfolgen.

*Wann wird die Gastronomie in Suntums Hof am Ümminger See eröffnet?*

>> Voraussichtlich Mitte 2020.

*Hat der Investor die "Partyscheune" ebenfalls erworben?*

>> Ja, es finden auch weiterhin Veranstaltungen statt.

*Wann wird das Nordufer des Ümminger Sees umgebaut?*

>> Planungen in 2020, die bauliche Umsetzung und Fertigstellung findet in 2021 statt.

*Werden weitere Grillplätze am Ümminger See eingerichtet?*

>> Nein.

*Die Modellbootschiffer weisen (wie im letzten Jahr) darauf hin, dass am Nordufer eine Einlassstelle (Steg oder ähnliches) für die Modellboote vorgesehen werden soll.*

### 3. Anhang

Zur weiteren Dokumentation sind nachfolgend Fotos der Veranstaltung abgebildet.







Foto: Lutz Leitmann, Stadt Bochum



Foto: Lutz Leitmann, Stadt Bochum



Foto: Lutz Leitmann, Stadt Bochum





